

Ein Haus für die Herzchen

Betreuung der Krabbelgruppe in der Heilhaus-Siedlung in neuem Gebäude

VON DAGMAR
BUTH-PARVARESH

ROTHENDITMOLD. Wenn Frieda Bachmann Zeit hat, schaut sie gern mal in der Herzchengruppe vorbei. Hier ist immer was los, und die Kinder freuen sich über die Besuche der 93-jährigen Seniorin. Unter dem Dach des „Haus des Herzens“ - das fünfte und jüngste Gebäude auf dem Gelände der Siedlung am Heilhaus in Rothenditmold - befindet sich neben sechs Wohnungen und einer Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche auch die Krabbelgruppe mit Namen „Herzchengruppe“. Sie wird von zwölf Jungen und Mädchen unter drei Jahren besucht.

Kontakt erwünscht

Der Kontakt zwischen allen Bewohnern des Gebäudes ist gewollt und selbstverständlich, denn das Zusammenleben von Jung und Alt, Krank und Gesund, von Geburt, Leben und Sterben am gleichen Ort liegt dem Heilhaus und der zugehörigen Siedlung als Vision zugrunde.

Seit Beginn des Kindergartenjahres im August kümmern sich täglich von 7.30 bis 14 Uhr zwei Erzieherinnen, eine Familienpflegerin und eine Schulpraktikantin um die Bedürfnisse der Kleinen und begleiten sie durch den Vormittag.

Zum Team gehört außerdem eine Ein-Euro-Kraft. Vier



Generationentreffen: Frieda Bachmann, 93-jährige Bewohnerin des „Haus des Herzens“, besucht die Krabbelgruppe der Heilhaus-Siedlung. Auch Therese Bühlmann, Leiterin der Kindergemeinschaft des Heilhauses, ist mit dabei. Von links zeigt unser Foto Adrian, Elanor, Frieda Bachmann, Franziska, Lillith und Therese Bühlmann.

Foto: Buth-Parvaresh

der Kleinkinder kommen aus Rothenditmold, drei von ihnen wurden über die Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) vermittelt, berichtet Therese Bühlmann, Leiterin der Kindergemeinschaft des Heilhauses.

Mit der Herzchengruppe gebe es somit ein weiteres Angebot auch für die Menschen im Stadtteil, sagt Stefanie Hirschfeld, stellvertretende Vorsitzende der Heilhaus-Stif-

tung Ursa Paul. „Zum Tagesablauf in der Krabbelgruppe gehören neben Morgenkreis, Frühstück und Freispiel auch wiederkehrende Rituale wie das Begrüßen der Jahreszeiten“, erzählt Therese Bühlmann.

„Unser ganzer Stolz ist das Bad“, sagt sie. Hier findet sich neben den besonders kleinen Toiletten auch eine fröhliche Badelandschaft, in der die Kinder plantschen und spielen

können. In den liebevoll gestalteten Räumen fallen die warmen roten, orangenen und gelben Farbtöne auf.

Diese Farben, erklärt Stefanie Hirschfeld, stünden für die Qualitäten der Verwurzelung, der Heimat, der Kreativität, Lebensfreude und Gemeinschaft und seien von Ursa Paul, der Gründerin des Heilhauses, ganz bewusst für die Räume der Jüngsten ausgewählt worden.

Quelle: HNA, 27.11.2009